

wenn die Fische künstlich geblendet wurden. Manche Fische entwickeln sehr glänzende Farben, wie in unsern Gewässern die Bitterlinge und viele Stachelklosser, in den südlichen Meeren die Lipp- und Korallenfische. Häufig handelt es sich dabei um sogenannte Hochzeitskleider, d. h. die herrlichsten Farben treten nur zeitweise, in der Liebeszeit, hervor. Einige Fische haben am Rücken oder Bauche Saugscheiben ausgebildet, mit deren Hilfe sie sich auf anderen Seetieren festsaugen können und von ihnen umherführen lassen, wie die Arten des sog. Schiffshalters (Echeneis) und der Kumpfische (Cyclopterus).

Sehr häufig kommen extreme Abänderungen bloß einzelner Organe vor, wobei oft grade die abenteuerlichsten Gestalten erzeugt werden. Der Kopf verlängert sich bei dem Schwertfisch (*Xiphias gladius*) in einen meterlangen Fortsatz der Oberkinnlade, womit freilich noch nicht die

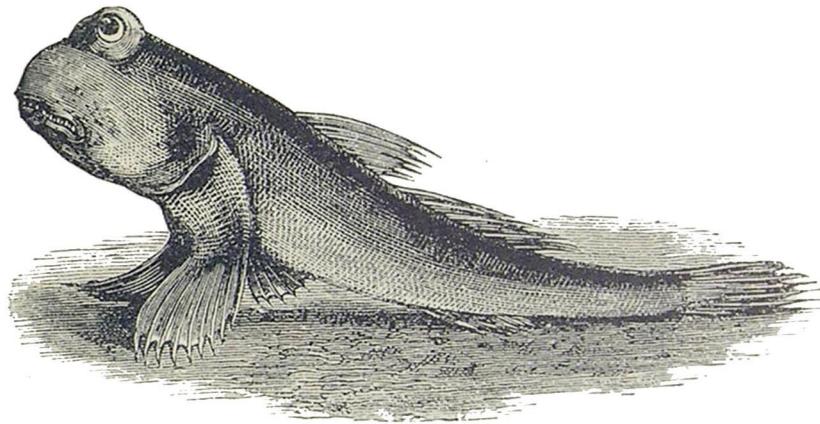


Fig. 20.

Der auf das Land gehende Fisch *Periophthalmus koelreuteri* im Begriff zu springen. Nach Mojeley.

„gräuliche Ungehalt“ erreicht wird, die durch eine seitliche Verbreiterung des Kopfes den Hammerfisch (*Zygaena malleus*) unter den Haien entstellt, oder, was Stärke der Waffe anbelangt, die zur bezahnten Säge ausgezogene Schnauze der Sägefische (*Pristis*-Arten), die ebenfalls keine Knochenfische, sondern Rochen sind. Bei diesen Rochen bildet sich bei den sogenannten Stechrochen und Teufelsrochen (*Trygoniden* und *Myliobatiden*), von denen die letzteren oft eine bedeutende Größe erreichen und über tausend Pfund schwer werden, im Schwanz ein nach jeder Abwerfung wiederwachsender Stachel mit Widerhaken, der sehr gefährliche Wunden erzeugt, in denen er stecken bleibt. Diese böse Eigenschaft besitzen aber in, wie es scheint, noch raffinierterem Maße auch gewisse Knochenfische. Bei den Viper- und Drachenfischen (*Trachinus vipera* und *Tr. draco*, dem Petermännchen), hat sich ein Stachel des Riemendeckels zum Giftstachel ausgebildet, der, wenn er sich bei Angriffen stäubt, mittelst einer Oberflächenrinne einen Tropfen der an seiner Basis befindlichen Giftblase